

matische Maschinensysteme aus dem Produktionsprogramm des Kombinates „7. Oktober“ wurden zwischen der Regierung der UdSSR und der Regierung der DDR im Zeitraum bis 1990 zur Lieferung in die Sowjetunion vereinbart, und an mehr als 20 Automatisierungsvorhaben haben wir bis 1990 in unserer Volkswirtschaft mitzuarbeiten.

Die flexible Automatisierung — als grundsätzlich neue Qualität des technologischen Niveaus im gesamten Maschinenbau — in die andere Schlüsseltechnologien einfließen, ist für unser Kombinat ein Prüfstein zur Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Wir sind uns darüber im klaren, daß diese Profilveränderung nur mit einer entschieden höheren Effektivität der Arbeit in Konstruktion, Technologie und Fertigung zu realisieren ist. Deshalb arbeiten wir im Werkzeugmaschinenbau mit klaren Arbeitsrichtungen, mit konkreten Vorhaben für die breite Einführung von CAD/CAM-Lösungen und die beschleunigte Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus in neuen Dimensionen. Vor unserem Kombinat steht die Aufgabe, Hunderte unserer Ingenieure, die bereits seit Jahren ein Diplom in der Tasche haben, in den nächsten zwei Jahren so weiterzubilden, daß sie in der Lage sind, Software zu erarbeiten. Sie müssen das Schöpferum und den Ideenreichtum von Erfindern paaren mit der kühlen Logik des Mathematikers. Wir halten es für völlig sinnlos, diese hochqualifizierten Spezialisten nur von außen zu fordern. Wir überzeugen unsere Menschen selbst und bilden sie selbst aus. Die Automatisierung im Sozialismus, Genossen, hat einen zutiefst klassegebundenen Inhalt. In den Systemen der flexiblen Automatisierung ist kein Platz für Knöpfchendrücker. Hier kommandiert auch nicht der Roboter. Der hat das zu machen, was wir ihm sagen. (Heiterkeit, Beifall.) Auch in der flexiblen Automatisierung ist der hochqualifizierte, politisch bewußte sozialistische Mensch das Maß aller Dinge. Deswegen ist die Kernfrage in der Entwicklung des Kombinates im Perspektivzeitraum die Entwicklung einer Lernbewegung, die alle 22 000 Werktätigen mit dem Generaldirektor an der Spitze umfaßt.

Liebe Genossinnen und Genossen! Untrennbar verflochten mit dem Kampf um die Durchsetzung von Schlüsseltechnologien ist die Arbeit der Parteiorganisation, der Gewerkschaft, der FDJ und der staatlichen Leitung zur umfassenden Vorbereitung der Menschen auf diese Aufgaben. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Wirkung des guten Beispiels. Das gilt für die Beispielwirkung unseres Stammbetriebes, für alle Betriebe des Kombinates durch die hohe Leistungsentwicklung und die kontinuierliche Planerfüllung ebenso wie für meine Leitungstätigkeit als Generaldirektor, um die staatlichen Leiter auf allen Ebenen zum täglichen politischen Leiten zu befähigen. Diese Entwicklungsprozesse kann man auch nicht allein mit der Methode der stabsgemäßen Arbeit leiten. Zu meiner Leitungsarbeit gehört, mehrmals in der Woche an den Arbeitsplätzen im „Rapport vor Ort“ mit Arbeitern, Meistern und natürlich auch mit Entwicklern, Konstrukteuren und Technologen Gespräche zu führen. Dabei lerne ich